Begrüßung

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

ich begrüße Sie ganz herzlich zum gemeinsamen Kongress des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) und des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), der sich drei Tage lang dem Thema „Stromtod von Vögeln" widmen wird. Es freut mich, dass so viele Interessierte der Einladung nach Muhr am See gefolgt sind. Gemeinsam wollen wir uns hier in der LBV-Umweltstation am Altmühlsee mit den Ursachen der Gefahren für Vögel auseinandersetzen, die von gefährlich konstruierten Strommasten ausgehen und mit den Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung. Ganz besonders soll es natürlich darum gehen, wie solche Gefahren wirksam und umfassend beseitigt werden können.

Der Stromtod von Vögeln ist ein Thema, das Natur- und Vogelschützer im NABU, im LBV und auch anderswo schon sehr lange beschäftigt. Und es ist vielleicht auch kein Zufall, dass gerade ich Sie heute hier begrüßen darf. Denn als ich in den 70er Jahren als 14-jähriger Schüler Mitglied im damaligen DBV – dem Deutschen Bund für Vogelschutz – wurde, da hatte mich ganz besonders das Interesse für Greifvögel gepackt, die ich rund um Tübingen, am Rande des Schönbuchs beobachtete. Von Anfang an war meine Begeisterung für die schönen, großen Vögel aber auch damit verbunden, Mittelspannungsmasten zu kontrollieren, unter denen ich dann so manchen verendeten Vogel fand.

Schon damals war in Baden-Württemberg der Vogelschutz an Energiefreileitungen unmittelbar mit dem Namen Dieter Haas verknüpft, und bis heute ist er die treibende Kraft, wenn es darum geht, Vögel vor tödlichen Gefahren durch Masten und Leitungen zu schützen – in Deutschland wie auch zunehmend in anderen Ländern.

Einige Jahre später gründete sich die NABU-Bundesarbeitsgruppe Stromtod, in der sich das Engagement einer ganzen Reihe von Fachleuten von nun an bündelte. Beim internationalen Engagement der BAG kreuzten sich unsere Wege dann erneut: Inzwischen war ich für den NABU als Hauptamtlicher in Bonn tätig, als es darum ging, die 7. Vertragsstaatenkonferenz der Bonner Konvention vorzubereiten: die Konvention zum Schutz wandernder Tierarten (CMS). Sie sollte erstmals wieder in Bonn stattfinden. Eines ihrer zentralen Themen lautete „Bird Protection on Powerlines".

Deutschland hat diese Vertragsstaatenkonferenz gerne ausgerichtet, nicht zuletzt weil es ein gerade im April 2002 novelliertes Bundesnaturschutzgesetz vorweisen konnte, in das erstmals der Vogelschutz an Energiefreileitungen aufgenommen worden war. Unter § 53 heißt es dort im Wortlaut:

„Zum Schutz von Vogelarten sind neu zu errichtende Masten und technische Bauteile von Mittelspannungsleitungen konstruktiv so auszuführen, dass Vögel gegen Stromschlag geschützt sind. An bestehenden Masten und technischen Bauteilen von Mittelspannungsleitungen mit hoher Gefährdung von Vögeln sind innerhalb von 10 Jahren die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung gegen Stromschlag durchzuführen. Sätze 1 und 2 gelten nicht für die Oberleitungsanlagen der Bahn."

Nun galt es, bei der Konferenz in Bonn eine Resolution auf den Weg zu bringen, um das Thema auch international besser zu verankern. Mit Unterstützung des NABU und seiner BirdLife Partner wurde am Ende eine Resolution zum Schutz (wandernder) Vogelarten vor Stromschlaggefahren verabschiedet. Gleichzeitig wurde eine Broschüre[3] veröffentlicht, die u. a. aktuelle Richtlinien zur Entschärfung vogelgefährlicher Strommasten enthält. Diese Broschüre ist seitdem in fünf verschiedene Sprachen übersetzt worden. Neben Englisch und Deutsch gibt es inzwischen auch eine russische, spanische und portugiesische Version.

Zwei Jahre später – Ende 2004 – gelang ein weiterer Fortschritt im Rahmen internationaler Bemühungen bei der sogenannten Berner Konvention in Straßburg: *Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wild lebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume.* Dort wurden Empfehlungen verabschiedet, die ebenfalls in allen Details publiziert worden sind.[4]

Aber zurück nach Deutschland. Vier der zehn Jahre, die uns das Bundesnaturschutzgesetz zur Umsetzung des Paragraphen 53 Zeit lässt, sind vergangen. Die Umsetzung scheint vielerorts nur schleppend voran zu kommen, und zu oft noch erfolgen auch unzureichende Maßnahmen zur Entschärfung vogelgefährlicher Mastentypen. Es ist also an der Zeit, eine kritische Bilanz zu ziehen, um einmal genauer zu schauen, was an notwendigen Maßnahmen zur Sicherung gegen den Stromschlag von Vögeln bisher geleistet worden ist. Und wir wollen uns auch ein Bild darüber verschaffen, wo und welche Anstrengungen noch unternommen werden müssen, um tatsächlich wirksame Fortschritte auf diesem Gebiet zu erzielen, und um den Paragraphen 53 auch tatsächlich bis 2012 vollständig umsetzen zu können.

Eine wichtige Voraussetzung für solche Fortschritte ist der Dialog zwischen Energieversorgern, Herstellern, Politikern, Ornithologen und Naturschützern. Denn nur in interdisziplinärer Zusammenarbeit können taugliche Lösungen durchgesetzt werden, die endlich zu einer effizienten und umfassenden Verringerung der immer noch bestehenden Gefahren für Vögel führen. NABU und

---

3 HAAS, D. & M. NIPKOW (2002): Caution Electrocution – Suggested Practices for Bird Protection on Power Lines. NABU Bundesverband (Hrsg.), Bonn, 21 S

4 HAAS, D., NIPKOW, M., FIEDLER, G., SCHNEIDER, R., HAAS, W. & B. SCHÜRENBERG (2005): Protecting Birds on Powerlines. A practical guide on the risks to birds from electricity transmission facilities and how to minimise any such adverse effects. Nature and environment, No. 140, Council of Europe Publishing (ISBN 92-871-5630-1).

LBV sind gespannt auf den sachlichen Austausch und auf handfeste, fruchtbare Ergebnisse!

Unsere Veranstaltung gliedert sich in verschiedene Themenblöcke. Den Schwerpunkt bildet die Diskussion um Mittelspannungsmasten, aber auch die Kollision von Vögeln an Stromleitungen soll zur Sprache kommen und ebenso die Situation bei Oberleitungsanlagen der Deutschen Bahn. In diesem Zusammenhang freut es mich besonders, dass hierzu noch ein Beitrag in das Programm aufgenommen werden konnte: So wird Herr Dr. Michael Below vom Umweltzentrum der Bahn über Maßnahmen zur Verminderung der Mortalität von Vögeln an Oberleitungsanlagen der Deutschen Bahn AG referieren.

Bevor ich damit an meinen Kollegen Alf Pille vom LBV übergebe, möchte ich schon an dieser Stelle einen Dank an Dieter Haas und die vielen Kolleginnen und Kollegen ausrichten, die aktiv in der Bundesarbeitsgruppe mitwirken und mit viel persönlichem Engagement die Veranstaltung vorbereitet haben.

Dr. Markus Nipkow, Referent für Ornithologie und Vogelschutz,
NABU-Bundesgeschäftsstelle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ökologie der Vögel. Verhalten Konstitution Umwelt

Jahr/Year: 2004-2008

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Nipkow Markus

Artikel/Article: Begrüßung 23-25